

# "Sex" - Vom Sündenfall zur Erlösungshoffnung und zurück

Die wechselhafte Geschichte eines schillernden Begriffs

Vortrag von Pierre Passet, Zürich

Das Spannungsfeld der Begriffe Geschlechtlichkeit, Sexualität (Sex) und Liebe zentriert sich um eine durch keinen dieser Begriffe voll abgedeckte Vorstellung, die, obwohl als homogen imponierend, von zahlreichen inneren Widersprüchen durchsetzt ist. Diese schillernde Phantasie kann als der Inbegriff der in unserer Kultur herrschenden Idealvorstellungen im Bezug auf intime zwischenmenschliche Beziehungen bezeichnet werden. Sie erweist sich einerseits als eine nicht realisierbare Illusion, bestimmt andererseits aber doch als Leitvorstellung einen grossen Teil der wichtigsten realen zwischenmenschlichen Beziehungen und ist Gegenstand der bedeutendsten Schöpfungen der menschlichen Kultur in Literatur, bildender Kunst und Musik. Sie wirkt als einer der wichtigsten Triebfedern, sowohl der Kulturgeschichte, als auch der individuellen Lebensgeschichten der Subjekte. Der Vortrag versucht aufzuzeigen, dass diese kulturelle Zentralphantasie nicht mit einem biologischen Trieb gleichgesetzt werden darf, sondern als humanspezifisches Produkt der Interaktion zwischen zwei biologischen Instinkten zu verstehen ist, das eine anthropologische Grundsituation begründet und von dieser begründet wird, welche, obwohl biologischen Ursprungs, ein exquisit kulturelles Faktum darstellt. Sexualität wird konzipiert als der Ort der Artikulation von Differenz schlechthin und damit als der blinde Nabel der Kultur.

**Pierre Passet**, lic. phil., Psychoanalytiker und Psychotherapeut SPV. Gründungsmitglied des PSZ. Arbeitsschwerpunkte: Psychoanalytische Anthropologie und Probleme der psychoanalytischen Theorie und Praxis. Veröffentlichungen in Büchern und Fachzeitschriften. Bücher: *Freud-Deutung* (1994) (zusammen mit O. Knellessen, P. Schneider, D. Strassberg); *Das Deuten der Psychoanalyse* (2003) (zusammen mit O. Knellessen, P. Schneider). Aufsätze u.a.: *Die anthropologische Dimension der Sexualität* (2004). In L. Bayer & I. Quindeau (Hrsg.), *Die unbewusste Botschaft der Verführung; Ein psychoanalytisches Wiederlesen der "Drei Abhandlungen"* (2006). In V. Sigusch (Hrsg.), *Freud und das Sexuelle; Utopie und Vernunft* (2007) In Beat Sitter-Liver (Hrsg.), *Utopie heute II.*; *Freud beim Deuten beobachtet. Über eine spezifische "Vernünftigkeit" im psychoanalytischen Dialog* (2009). In A. Koellreuter (Hrsg.), "Wie benimmt sich eigentlich der Prof. Freud eigentlich?"; *Über die Zweizeitigkeit des Analytikerwerdens*. Werkblatt 63, 2/2009, 53-75.

**Datum:** Freitag, 23. Oktober 2015, 20:00 Uhr

**Ort:** Praxis Christian Geiger/Edith Geiser,  
Mühlenplatz 10, Luzern

Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder: Fr. 20.-, für KJF-Studierende: Fr. 10.-